

Lehrbuch Psychiatrische Pflege

Umfangreiches Lehrbuch zur Aus- und Weiterbildung von Pflegekräften in der Psychiatrie und Psychotherapie, das sowohl Berufsanfängern wie erfahrenen Fachkräfte und weiteren Berufsgruppen (Ärzte, Sozialarbeiter) die aktuelle wissenschaftliche Basis und Anforderungen der pflegetherapeutischen Arbeit vermittelt. Wie Dorothea Sauter (ID 51/04, lag zum Vergleich nicht vor) ein Standardwerk zum Thema. Vermittelt werden unter besonderer Berücksichtigung der pflegerischen Praxis mit Fallbeispielen, Lernaufgaben, Merksätzen und abgestimmt auf die PV0 Fachkrankenpflge Psychiatrie die Lehrgebiete Grundlagen psychiatrischer Pflege und pflegewissenschaftliche Theorien, Ethik und Kommunikation, Berufsunde, Rechtsfragen, Betriebsorganisation, Neurobiologie, Psychopathologie, Diagnostik und Therapieformen sowie Krankheitsbilder und Spezialthemen wie Psychosomatik und Notfallpsychiatrie. Kapitelweise auch die DV0-Beurteilung der Qualität der Lehre in der Psychiatrie, didaktisches Fachsystem. Die DV0 erzieht sich auch für den Unterricht. Aktueller und umfassender als H. Schäde-Deininger (ID 15/18). (2).

Eine gute Beziehung ist der wichtigste Faktor bei der Suizidprävention. Dieses Buch vermittelt fundiertes Wissen und praktisches Handwerkszeug für motivierte Pflegekräfte, die ihre Nähe zum Patienten nutzen und Verantwortung übernehmen wollen. Der neue Band der Reihe »better care« zeigt, wie Pflegekräfte - Suizidalität erkennen können , wieder Kontakt zum Leben herzustellen, - dysfunktionale Denkmuster zu identifizieren und - Problemlösefähigkeiten zu erarbeiten - mit Medikation, Psychotherapie und Krisenintervention umgehen Zahlreiche Downloadmaterialien helfen, den Pflegeprozess in jeder Phase zu strukturieren.

Dieses Buch bietet eine Einführung in die Grundlagen der Psychologie für die medizinische Praxis. Grundlegende Themen der Psychologie wie Lernen, Gedächtnis, Motivation, Emotion und Kognition werden ebenso behandelt wie deutlich praxisnähere Fragen, z.B. die Kommunikation mit Patienten, Förderung gesundheitsrelevanten Verhaltens, aber auch der Umgang mit psychischen Störungen. In jedem Kapitel werden relevante Bezüge zwischen dem vermittelten Stoff und dem Anwendungsfeld "Pflege- und Gesundheitsmanagement" hergestellt. Anschauliche Beispiele aus dem medizinischen Alltag runden den Text ab.

Die zunehmende Verlagerung der psychiatrischen Behandlung und Rehabilitation von der Klinik in die Gemeinde erfordert neben psychiatrischen Kenntnissen auch umfassende Kompetenzen in der psychosozialen Unterstützung. Mit der aktualisierten zweiten Auflage ihres erfolgreich eingeführten Buches stellen Ilse Eichenbrenner und Jens Clausen die Grundlagen und aktuellen Leitgedanken sowie die Handlungsfelder in gemeindepsychiatrischen Kontext praxisnah dar. Studierende und Berufstätige aus den Bereichen der Sozialen Arbeit, der Psychologie, der Heilpädagogik, der Ergotherapie und der Pflegewissenschaft sowie alle Fachkräfte im psychiatrischen Arbeitsgebiet erhalten damit einen fundierten Zugang zu den Zielgruppen, den Störungsbildern und den Behandlungsformen der Sozialen Psychiatrie. Angesprochen sind mit diesem Buch ebenso die Psychiatrierefahrnen und ihre Angehörigen als die eigentlich

relevanten Akteure und Klienten einer methodisch reflektierten Sozialraum- und Lebensgestaltung in der sozialpsychiatrischen Arbeit.

Humane Psychiatrie
PSG und Pflegebedürftigkeitsbegriff in die Praxis einsetzen
Soziale Psychiatrie
Sucht im Alter - Maßnahmen und Konzepte für die Pflege
Pflege in der Epileptologie
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie
Trauma erkennen und Sicherheit geben Pflegendе k önen mit alltägsmäher Begleitung viel zur Stabilisierung und Nachsorge traumatisierter Menschen beitragen, sowohl im station ären als auch im ambulanten Sektor. Diese Einf ührung aus erster Hand liefert da für die theoretischen Grundlagen und viele praktische Hilfestellungen. Die Besonderheiten traumatischer Erinnerung, der Umgang mit dem Misstrauen von Menschen, die verletzt wurden, erfordern den Aufbau vertrauensvoller Arbeitsbeziehungen und die Schaffung von sicherem Milieus, aber auch die Beherrschung von Skills zur Emotionsregulierung und zur Distanzierung. Von diesem Know-how der traumasensiblen Pflege k önnen auch andere Nutzergruppen sehr profitieren. Die Reihe »better care setzt Standards für Ausbildung und berufliche Praxis in der psychiatrischen Pflege.

Dieses interdisziplin ä r ausgerichtete Praxisbuch bietet Hilfestellung bei schwierigen ethischen Konflikten in psychiatrischen Arbeitsfeldern. Es informiert ü ber Grundlagen und Rahmenbedingungen, gibt Kriterien für eine ethische Entscheidungsfindung an die Hand und diskutiert Fälle aus dem Arbeitsalltag aller beteiligten Berufsgruppen. Alle in der Psychiatrie Tätigen sind immer wieder mit d igr ändenden ethischen Entscheidungen konfrontiert. In Konfliktsituationen ist es h äufig schwierig, »gute« Psychiatrie zu betreiben, was zu Spannungen mit Patienten, Angeh ö rigem und im Behandlungsteam f ühren kann. Das Buch gibt einen Überblick ü ber die ma ß geblichen Werte, Normen und Entscheidungsö glichkeiten. Dabei werden ethische Fragestellungen und Argumente praxisgerecht aufbereitet. Die Autoren und Autorinnen vermitteln fallbezogen Orientierungshilfen für wichtige Entscheidungssituationen wie Suizidalt ä t, Zwangsweisung und Zwangsbehandlung.

In dieser Studie werden eine Untersuchung und deren Ergebnisse zur Nutzerperspektive bezü glich der therapiebegleitenden Arbeitsorganisation bzw. dem pflegerischen Therapiemanagement in der Akutpsychiatrie beschrieben. Es konnten insgesamt 18 Gespr ä chskontakte mit Betroffenen hergestellt werden, die sich jeweils zur H älfte in Interviews und Kurzkontakte aufteilten. Die Auswertung erfolgte nach den Prinzipien der Grounded Theory. Es zeigt sich, dass die Gespr ä chspartnerinnen viele positive Erlebnisse, Erfahrungen und Aspekte von Zufriedenheit aber auch negative Erlebnisse, Erfahrungen und Unzufriedenheit schildern. Dieses Missbild emßlicht eine interessante Deutung sowie den Vergleich von Erfahrungen und Erwartungen. Aus der Nutzerperspektive lassen sich die Beziehungsgestaltung und Gespr ä chsfü hrung, die therapeutische Vielfalt und psychotherapeutische sowie kreative Auseinandersetzung mit den psychischen Problemen sowie die Gesundheitsfö rderung als relevant erkennen. Dies sind Aspekte, die die therapiebezogene Arbeitsorganisation beinhalten sollte. Im entwickelten Kategoriensystem ergaben sich die Relationen von Genesungsbegleitung und Gesundheitsberätun

ger, therapeutischer Beziehung und Gemeinschaft und Arbeit sowie der Organisation. Es wird deutlich, wie eng die Gesundheitsfö rderung, das Therapiemanagement und die Organisationsstrukturen miteinander verp fnt sind. Dies sind die kompromierten Aspekte, die aus der Nutzersicht als relevant gelten k önnen. Die therapiebezogene Arbeitsorganisation sollte sich daran orientieren.

Menschen leben, denken und handeln im Alltag. Dabei erleben sie eine gemeinsame Lebenswelt. Das Wesen der psychiatrischen Pflege ist das Verstehen der subjektiven Wirklichkeit eines Menschen, das Erkennen der Motivation für Ver änderung und die Unterstü tzung bei der Neudefinition des Sinns von Identit ä t. Doch was bedeutet "Verstehen", welche Denk- und Handlungs ä tze gibt es für die klinisch-psychiatrische Pflege? Unter dieser Fragestellung werden pflege-, sozial- und geisteswissenschaftlich ausgerichtete Betrachtungsweisen herangezogen. Der Herausgeberband m öchte psychiatrischen Pflegefachpersonen fundierte und innovative Perspektiven für m ö gliche Wege zum Verstehen psychisch erkrankter Menschen aufzeigen.

Entwicklung der modernen Psychiatrie. Im Spannungsfeld zwischen individueller Freiheit und ökonomischer Restriktion
Lehr- und Arbeitsbuch für die geriatrische Pflege. Fachwissen: neuester Stand. Krankheitsbilder und Pflege. Ideal für Unterricht und Pr üfung.
Ethik in der Psychiatrie
Band 2: Praktische Umsetzung
OSCE – Kompetenzorientiert Pr üfen in der Pflegeausbildung

Psychisch kranke Menschen ambulant begleiten

Kompakte handreichung Rezepte für alltägliche Situationen in der psychiatrischen Pflege gibt es nicht, da jede Begegnung mit einer psychisch erkrankten Person individuell gestaltet werden muss. Diese Orientierung am einzelnen Menschen und an der Begegnung ist ein zentraler Mosaikstein in der Ausübung des pflegerischen Berufes – das Buch macht dazu Lust und gibt hilfreiche Anregungen. Es sind ganz besonders die psychiatrischen Pflegekräfte, die den Behandlungsalltag in der stationären wie ambulanten Arbeit organisieren. Ihre Bedeutung wird längst nicht mehr unterschätzt. Die Autorin macht deutlich, dass »Pflege« bedeutet, kommunizieren zu können, auch wenn das Verhalten des Erkrankten noch so »schräg« ist. Das Buch wurde überarbeitet und um Inhalte und Materialien zur Durchführung von Fortbildungen erweitert.

»Gemeinsam das Leben leben«Dieses Buch richtet sich an Praktiker und Führungspersonen aus dem Pflegebereich und bietet alle wichtigen Aspekte für die erfolgreiche Umsetzung des neuen Expertenstandards „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“. Der erfahrene Autor beginnt mit der Frage, was Beziehung im Kontext des Standards überhaupt bedeutet und stellt dabei die Haltung der Einrichtung gegenüber den Betroffenen dar. Wie kann man Haltung und Wohlbefinden erfragen und bemessen?

Wie lassen sich die Kriterien des Standards praktisch umsetzen? Hier finden Sie erprobte Ideen mit denen Sie die Hürden und Herausforderung bei der Umsetzung des Expertenstandards meistern. So verbessern Sie den Umgang miteinander in Ihrer Einrichtung und fördern das Wohlbefinden ihrer Klienten.

Das Standardwerk in aktueller Version: Die 6., völlig überarbeitete Fassung greift vor allem jene Themenfelder auf, die Auszubildende in der Pflege brauchen: (gerontops)psychiatrische Grundlagen, Distanz und Nähe in der Selbstpflege, häufige gerontopsychiatrische Störungen und (demenz)sensible Pflegekonzepte. Neu aufgenommen wurden Traumafolgestörungen und rechtliche Fragen bei der Fixierung. Das Wichtigste: Dieses Buch wurde aus dem pflegerischen Blickwinkel geschrieben und enthält das notwendige Basiswissen für die praktische Pflege. Ideal für die ATP-G und zur Prüfungsvorbereitung.
Gerontopsychiatrische Pflege – Krankheitsbilder und Pflege. Ideal für Unterricht und Prüfungsvorbereitung.

Aktivierend-therapeutische Pflege der Geriatrie (ATP-G) wird bei älteren Menschen mit Unterstützungs- und Pflegebedarf sowie (Frü)h-Rehabilitationsbedarf durchgeführt und geht über die Grund- und Behandlungspflege hinaus. Sie hat das Ziel, dass Betroffene die individuell optimal erreichbare Mobilität, Selbstständigkeit und Teilhabe, wie diese vor der aktuellen Verschlechterung bestanden haben, wieder erreichen. In Band 2 geht es um die Vertiefung des Fachwissens und die konkrete Anwendung, die mit Praxisbeispielen und Interventionsvorschlägen alltagstauglich dargestellt wird. Der therapeutische Ansatz und die Anwendung der Fazilitation sowie die Darstellung des Handwerkskoffers mit den benötigten Pflegehilfsmitteln für ATP-G werden ebenso behandelt wie die Implementierung von ATP-G, das entsprechend notwendige Fortbildungskonzept, die Qualifizierungsstufen für Aspekte der Beziehungsarbeit und für Bewegung, die zielorientierte Pflege und die Beantwortung der Frage nach dem besonders geschulten Personal.

Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz
Lehrbuch ambulante psychiatrische Pflege
Handeln wider besseres Wissen im Körperpflegeunterricht
Psychiatrieflege und Psychotherapie
ein Lehrbuch für die Praxis
Pflegediagnosen - Ziele - Maßnahmen

Examensarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich Pflegewissenschaften, Note: 1,0, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Sprache: Deutsch, Abstract: Gegenstand dieser Arbeit ist die Auseinandersetzung mit dem Pauschalierenden Entgeltssystem Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP). Denn die Einführung des PEPP- Systems ist nicht nur die aktuellste Entwicklung, welche sich im Bezug auf die psychiatrische Versorgung in Deutschland gegenwärtig abspielt. Sie stellt weitergehend ein Thema und eine Veränderung dar, welche nicht lediglich eine Disziplin sondern den gesamten psychiatrischen Versorgungssektor betrifft. Die Umstrukturierung des Finanzierungszweigs für psychiatrische Krankenhaus-leistungen wird in den Kontext der historischen Entwicklung der psychiatrischen Versorgung gestellt. Denn die Geschichte der Psychiatrie bzw. die historische Entwicklung der Versorgung psychisch Erkrankter stellt sich im Wechsel der Ge-sellschafts vom Altertum bis in die Gegenwart nicht linear und oftmals drama-tisch dar. Eine in Deutschland flächendeckend bestehende adäquate medizinische und pflegerische Versorgung entwickelt sich erst seit der Psychiatrie- Enquete von 1970/ 75. Die Neustrukturierung des Finanzierungssystems kann hier vor dem Hintergrund der seit längerem bestehenden Bestrebungen gesehen werden, die psychiatrische Versorgung weiter zu professionalisieren und gleichzeitig eine hu-manistische Grundhaltung zu stärken, auf deren Grundlage individualisierte und niederschwellige Hilfeangebote sektorenübergreifend angeboten werden können. Nachfolgend wird im Anschluß die historische Entwicklung psychiatrischer Versorgung dargestellt. Wissen um die geschichtliche Entwicklung der Psychiatrie ist meines Erachtens auch und insbesondere für psychiatrisch Pflegende unabdingbar. Die modernen Behandlungs- Maxime, wie auch das Berufverständnis und die Berufsethik innerhalb unserer Profession werden somit erst in ihrer inneren Bedeutung für die Psychiatrie im allgemeinen und die Psychiatrische Pflege im besonderen offenbar. Denn wie gezeigt werden soll, war es ein länger und beschwerlicher Weg hin zur modernen Psychiatrie. Die Wahrnehmung soll dahingehend gelenkt werden, daß heutige Standards nicht als garantiert und selbstverständlich beurteilt werden, sondern sich das Bewußtsein der fortlaufend notwendigen Reflexion und Verteidigung dieser Fortschritte einstellt.

Epidemiologischen neuropsychologischen Erkrankungen und geht mit komplexen Bewältigungsanforderungen einher. Es stellen sich Fragen nach dem Umgang mit den Symptomen, der Medikation, der Alltagsgestaltung sowie nach familiären, sozialen und beruflichen Konsequenzen. Entsprechend vielfältig zeigt sich das klinische und beratende Aufgabenspektrum Pflegenden. Um den spezifischen Fragen und pflegerischen Anforderungen nachzugehen, gibt das Buch einen Einblick in die Pflege bestimmter Zielgruppen, wie Kinder, Jugendliche, Erwachsene. Menschen mit komplexer Behinderung, aber auch in unterschiedliche Pflegesettings wie der Psychosomatik, der Epilepsiechirurgie und der Rehabilitation. Nicht zuletzt wird der Fokus auf spezifische Themen und methodische Aspekte der pflegerischen Epilepsieberatung gelenkt.

Die soziale Psychiatrie hat sich zu einer breiten Disziplin entwickelt. Aufgrund der Komplexität des Gebietes ist sie, sowohl im klinischen als auch im wissenschaftlichen Bereich, zwangsläufig multidisziplinär. Dieses Handbuch versucht, den aktuellen Kenntnisstand in den vielen Forschungs- und Tätigkeitsfeldern abzudecken. Band 2 umfasst 43 Kapitel zu praktischen Ansätzen von der Prävention psychischer Erkrankungen über Versorgungsformen bis hin zu Therapieansätzen. Band 1 behandelt in 33 Kapiteln die Grundlagen der sozialen Psychiatrie unter Einbezug historischer, begrifflicher, sozialwissenschaftlicher und neurobiologischer sowie ethischer und rechtlicher Aspekte. In vier Kapiteln kommen auch von psychischer Erkrankung selbst betroffene Menschen zu Wort. Abschnitte zum Leistungsrecht sowie zu allgemeinen Themen runden das Handbuch ab.

Praxiserprobte Maßnahmen für die Pflege älterer Suchtkranker. Schädlicher Substanzmittelkonsum oder eine Abhängigkeit werden bei älteren Menschen häufig nicht oder erst sehr spät bemerkt. Unerkannt können sie zu einem frühzeitigen Verlust der Selbständigkeit führen. Das Praxisbuch vereint die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen für eine qualifizierte Versorgung bei substanzbezogenen Störungen im Alter. Mitarbeiter der ambulanten und stationären Altenpflege werden unterstützt, Suchtprobleme zu erkennen und gezielt Maßnahmen einzuleiten. Die vorgestellten Praxisexzzerpte fördern das sichere Handeln im Umgang mit Suchtproblemen im Pflegealltag und haben das Ziel die Lebensqualität der ihnen anvertrauten älteren Menschen zu verbessern. Aus dem Inhalt Praxiserprobte Handlungsempfehlungen und -strategien für die Pflege bei Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit im Alter
Pflegekonzert im Umgang mit Suchterkrankungen im Alter
Pflegedidaktisches Professionswissen und Professionshandeln von Lehrenden in der Pflegeausbildung

Ein Praxisbuch
Leadership in Psychiatry
Ethik in der Pflege
Ein Lehrbuch für die Aus-, Fort- und Weiterbildung
Socio-Technical Approaches

"This book gives a general overview of the current state of nursing informatics giving particular attention to social, socio-technical, and political basic conditions"--Provided by publisher.
Moralische Konflikte nehmen in der täglichen Pflege immer mehr Raum ein. Wie sollen Pflegendе handeln? Welche Qualität von Pflege ist auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu verantworten? Sind Konflikte wegen unverantwortlicher Arbeitsbedingungen bereits vorprogrammiert? Was ist gute Pflge? Die erste Auflage dieses Grundlagenwerks beantwortete diese und mehr Fragen. Jetzt liegt die 2., aktualisierte Fassung vor. Sie ist umfangreicher geworden, bietet aber die gewohnte strukturierte Behandlung und gute Lesbarkeit. Ein Muss für Jeden, der in der Pflege und Betreuung arbeitet.

Zwischen Pflegenden und Personen mit Demenz laufen Interaktionsprozesse ab, die von den Kranken unbewusst wahrgenommen werden und die sich auf die Pflegesituation auswirken. Diese Aspekte zu pflegerischer Interaktion werden hier diskutiert, anschließend leiten aktuelle Forschungsergebnisse zu Interaktionsmustern von demenziell veränderten Personen über. Die in der Langzeitpflege durchgeführte Beobachtungsstudie identifiziert typische Interaktionssituationen, aus denen fachdidaktische Schlussfolgerungen für die Pflegeausbildung abgeleitet werden. Zahlreiche Beispiele und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten bieten eine sichere Grundlage für die Übertragung in die Pflegeausbildung und sollen dazu beitragen, pflegeberufliche Haltungen und Kompetenzen zum Umgang mit Personen mit Demenz herauszubilden.

Pflegepädagogen und Dozenten an Hochschulen und Ausbildungsstätten für Pflegeberufe finden hier konkrete Gestaltungsmöglichkeiten für die Umsetzung von Prüfungen nach der OSCE-Methode. „Objective Structured Clinical Examination“ (OSCE) ist eine Prüfungsform, bei der sich Lernende anhand von spezifischen Situationen mit dem Patienten und seiner Krankheitssituation auseinandersetzen. Der „Standardisierte Patient“ wird durch einen Schauspieler dargestellt, der mittels eines Drehbuchs seine Rolle ausfüllt. Diese vereinheitlichte Prüfungssituation kann die gesamte Handlungskompetenz, u.a. Fachwissen, Kommunikations- und Entscheidungsfähigkeit, des Lernenden abbilden. Das ideale Arbeitsbuch – inkl. ebook – zur Umsetzung von OSCE-Stationen mit Prüfungsaufgaben und Checklisten!

Lehrbuch Psychiatrische Pflege
Das Handbuch für die psychosoziale Praxis – Band 2
Traumasensible psychiatrische Pflege
Psychiatrische Pflege
Wissen, Versorgung, Praxiskompetenz
Psychosoziale Versorgung zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Frau Schweizer erkannet weder Tochter noch Pflegekraft. Herr Schopenhauer beschimpft Mitbewohner und begegnet Betreuern aggressiv. Wie ist nach dem neuen Pflegebedü rftigkeitsbegriff mit eingeschrä nkten geistigen und kommunikativen Fähigkeiten von pflegebedü rftigen Menschen umzugehen? Das Autorteam informiert grundlegend zu diesen Themen, also den Modulen 2 und 3 der Begutachtungsrichtlinien. Und zwar nicht nur mit konkreten Handlungsvorschlä gen für die Praxis, sondern auch mit aktuellen Bezü ge zu Dokumentation, NBI

und Qualitätssicherung bei der Fachgebiete vermittelt, damit jeder in Pflegesituationen fallorientiert und pflegewissenschaftlich handeln kann. Das Buch deckt dabei die Pflege in ihren verschiedenen Dimensionen ab: präventiv - kurativ - rehabilitativ - palliativ. Das übersichtliche Farbleistsystem, die Definitions-, Notfall- und Merkkästen erleichtern das schnelle Auffinden von Informationen. Das Werk ist an die Nomenklatur der ICD-10 angegliedert. Neu in der komplett überarbeiteten und aktualisierten 6. Auflage: Transferaufgaben (Fallbeispiel mit anschließenden Fragen) am Ende eines jeden Kapitels – zur Wissensüberprüfung und zum Training für die tägliche Pflegepraxis.

Der Mensch ist mehr als die Summe seiner Organe. Daher benötigen Pflegendе umfassende Kenntnisse über psychische, somatische, soziale und rechtliche Aspekte der psychiatrischen Praxis. Diese vermittelt das vorliegende praxisbezogene Grundlagenwerk. Es beinhaltet Grundlagen und spezifisches Fachwissen für alle Bereiche und Berufsfelder der Psychiatrie. Empfehlungswert u.a. als Lehrbuch für Teilnehmer einer Fachweiterbildung. Neueren Entwicklungen des Gesundheitssystems entsprechend, sind alle Bereiche der Versorgung unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitsförderung integriert.

Das erfolgreiche Lehrbuch des schweizerisch-deutschen Herausgeberteams stellt pflege- und klientenorientiert die Grundlagen, Rahmenbedingungen, Werkzeuge, Pflegekonzepte und spezifischen Behandlungssettings psychiatrischer Pflege dar. Die dritte Auflage wurde vollständig aktualisiert, überarbeitet und deutlich erweitert um: - die Perspektive der Betroffenen und zentrale Aspekte der Zusammenarbeit zwischen Betroffenen und Pflegenden, versinnbildlicht auch durch die Aufnahme damit zusammenhängenden Konzepte "Adhärenz", "Vertrauen" und "Privatheit". - die Themen Gesundheit, Gesundheitsförderung und Ressourcen, wie auch die Förderung der Selbsthilfe erhalten deutlich mehr Raum. Das Kapitel "Recovery" fasst sich explizit mit der Unterstützung von Genesungsprozessen. Weitere neue Pflegekonzepte geben den PraktikerInnen Impulse, wie sie Kompetenzen und Ressourcen stärken und positive Lebensthemen der Betroffenen unterstützen können, unter anderem die Konzepte "Autonomie", "Essen und Trinken", "Hoffnung", "Soziale Integration", "Spiritualität", "Wohlbefinden" und "Zeiterleben". Ein neuer Weg ist auch die Technik der "Achtsamkeitsförderung". - Inhalte, die sich aus Rückmeldungen und Fragen der Leserschaft ergaben, u.a die Themen "Elternschaft und Kinder", "Abhängigkeit und Sucht", "Pflegehandeln bei der DBT (Dialektisch-Behaviorale Therapie)", "Langeweile", "Scham", "Selbstvernachlässigung". - Einen erweiterten Autorenpool und die Zusammenarbeit mit engagierten, informierten und wortgewaltigen psychiatriereeferfahrenen Menschen.

Mit diesem Buch wird von der Autorin eine wesentliche Forschungslücke in der Pflegebildungsforschung geschlossen, indem die Diskrepanz zwischen pflegedidaktischem Professionswissen und pflegedidaktischem Professionshandeln entdeckt und das Phänomen des Handelns wider besseres Wissen im Körperpflegeunterricht generiert wird. Diese Diskrepanz zwischen Wissen und Handeln wurde bereits von Aristoteles beschrieben und als "Akrasia" bezeichnet. Im Kontext des Lehrerhandelns zeigt sich Akrasia sowohl in der Ausführung inadäquater pädagogischer Handlungen als auch in der Unterlassung erforderlicher pädagogischer Handlungen. All diesen akrasischen Handlungen - so zeigt diese Arbeit - liegen Ursachen zugrunde, die entweder persönlichkeitsbezogen sind oder auf organisatorischen Zwängen basieren. Die Autorin zeigt auf, warum das Phänomen

in der schweizerischen Ausbildung der Lehrer- und Lehrerinnenausbildung gemacht werden muss. Ein besonderer Fokus ist dabei auf die Ausbildung von Lehrenden in Gesundheits- und Pflegeberufen zu legen, denn die im Jahr 2020 eingeführte generalistische Pflegeausbildung führt zu einer Zunahme der Komplexität und Vielschichtigkeit von pflegedidaktischem Wissen und Handeln. Es ist zu vermuten, dass vermehrt akrasische Handlungen auftreten werden. Handeln wider besseres Wissen bietet im Kontext von Lehrerprofessionalität Potential für die Weiterentwicklung der eigenen Reflexionsfähigkeit, die prospektive Planung von Unterricht und die konstruktive Zusammenarbeit im Team. Dr. Heidi Kuckeland M.A., Diplomberrufspädagogin, M.A. Schulmanagement, Krankenschwester, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Berufliche Lehrerbildung der FH Münster und seit mehr als zehn Jahren sowohl in der hochschulischen Ausbildung von angehenden Lehrenden im Bereich der beruflichen Fachrichtung Gesundheitswissenschaft/Pflege als auch in der Fort- und Weiterbildung von Pflege- und Berufspädagogen tätig.

Verstehen in der Psychiatrischen Pflege
Nursing and Clinical Informatics: Socio-Technical Approaches
Lehrbuch psychiatrische Pflege
Pflegerisches Therapiemanagement aus der Nutzerperspektive: Relevante Aspekte für die Arbeitsorganisation in der Akutpsychiatrie
Professionelle Pflege bei Suizidalität
Pflege konkret Neurologie Diagnostiküberge

Die Leitlinie zeichnet sich durch einen diagnoseübergreifenden Ansatz für die Behandlung von Menschen mit schweren psychischen Störungen aus. Diese Patienten leiden hauptsächlich an den Auswirkungen einer schweren und längerfristigen psychischen Erkrankung. Für die Leitlinie wurden die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) berücksichtigt.

The psychiatric profession must ensure that its next generation of leaders has the appropriate skills to provide mental health services in the face of globalization and urbanization, new technologies, and competing demands for shrinking resources. Developing leadership skills and leaders is critical in order to optimise the use of resources, develop/ing leadership skills and delivery of services for patients and their families. This is the first book on leadership (rather than management skills) to focus on psychiatry and mental health care. Contributions from international experts with clinical and non-clinical backgrounds pl together the theories and practical skills required to be a successful leader. The aim is to guide mental health professionals in general and psychiatrists in particular on how to gain the relevant skills and on how to utilise these skills and training to take on leadership roles in clinical and organisational settings. The book covers the role of the leader and the skills required for leadership, including chapters on communication, decision-making, team development, mentoring, gender issues in leadership, burnout and more. It includes a section on assessment tools and learning material. Essential reading for all those who aspire to lead in psychiatry!

Der zweite Band der Buchreihe zur akademischen Pflegeausbildung gibt die zentrale Bedeutung der Beziehungsgestaltung als Identitätsmerkmal und Instrument professioneller Pflege auf. In vielen Publikationen wird dieser Aspekt zwar betont, seine pflegetheoretische Vertonung und praktische Ausgestaltung bleiben aber häufig unausg. Diese Lücke wird mit dem vorgelegten akademischen Lehrbuch geschlossen. Zentrale Inhalte sind die Relevanz und die Besonderheiten der pflegerischen Beziehung, die Entwicklung der Pflegebeziehung im Wandel der Zeit sowie ihre theoretische Vertonung in Kommunikations- und Interaktionsmodellen. Die Vorstellung und Diskussion von Kennzeichen und notwendigen Voraussetzungen einer professionellen Beziehungsgestaltung runden das Thema praxisnah ab. Lern- und Reflexionsaufgaben helfen bei der Vertiefung der Inhalte und dienen zur Prüfungsvorbereitung. Praxisbeispiele veranschaulichen die Inhalte.

Im Alter werden psychische Erkrankungen oft von körperlichen Gebohren begleitet. Auf der anderen Seite führen altersbedingte Erkrankungen häufig zu psychischen Veränderungen. Wie Fachkräfte und Laienpflger angesichts dieser doppelten Herausforderung eine gute Pflege- und Beziehungsarbeit gelingen kann, zeigt dieses Buch. In der gerontopsychiatrischen Pflege müssen die Pflegenden die grundlegenden Bedürfnisse des alten Menschen erkennen, subjektive und objektive Hinweiszeichen verstehen und in der individuellen Beziehung gezielt unterstützend handeln. Dieses Buch liefert praktisches Handwerkszeug für klinisch und ambulant Pflegendе mit Hilfe einer klaren Systematisierung nach Gesundheitsverhaltensmustern. Fallbeispiele sowie umfangreiches Downloadmaterial unterstützen die gerontopsychiatrische Arbeit ganz konkret. Ein praktischer Handwerkskoffer für - professionell Pflegendе - nicht spezialisierte Pflege- und Betreuungskräfte - Laienhelfer - für klinische, ambulante und familiäre Pflege.

Gerontopsychiatrische Pflege
Ambulante Psychiatrische Pflege
Kognition/Kommunikation und Verhaltensweisen
POPB - Praxis-Orientierte Pflegediagnostik
Kurzlehrbuch und Leitlinien für Weiterbildung, Praxis und Studium
Beziehungsgestaltung in der Pflege

Es sind insbesondere die Pflegekräfte, die den Alltag in der stationären wie ambulanten Arbeit organisieren. Sie haben meist engen und häufigen Kontakt zu Betroffenen und den sozialen Umfeld. Um psychisch erkrankte Menschen gut im Alltag begleiten zu können, müssen professionell Pflegendе eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen und gestalten. Deshalb spielen die Alltags-, Milieu- und Beziehungs-gestaltung im Buch eine große Rolle. Wesentliche Grundlage für die psychiatrisch-pflegerische Arbeit ist das Bewusstsein, dass die Kommunikation und die gemeinsame Arbeit mit dem von einer psychischen Erkrankung betroffenen Menschen, seinen Angehörigen und seinen sozialen Umfeld vom Verhalten und den Kompetenzen der Pflegeperson abhängen. An vielen situationsbezogenen Beispielen bietet das Buch eine gute Reflexionshilfe für Praxisanfängerinnen, aber auch erfahrene Pflegekräfte können sich hier die eine oder andere Anregung holen.

Psychologie für Pflege- und Gesundheitsmanagement

S3-Praxisleitlinien in Psychiatrie und Psychotherapie
Büchge für erweiterte pflegewissenschaftliche Perspektiven
Praxisleitlinien zum Expertenstandard
Gesundheits- und Krankheitslehre
Grundlagen psychiatrischer Pflege